

90765 **Fürth** 83278 **Traunstein**
Talpromenade 33a Äußere Rosenheimer Str. 25

Vorhaben **Totalrückbau –
Brauhaus Kemnath in 2013 / 2014**

Auftraggeber **Stadt Kemnath
Stadtplatz 38
95478 Kemnath**

Standort **Brauhaus Kemnath
Amberger Str. 18
95478 Kemnath**

- öbv – Sachverständige für Abbruch und Rückbau sowie Dekontaminierung von Gebäuden und Anlagen
- Sachverständige nach § 18 BBodSchG
- Beratender Ingenieur der BYIK BAU (Bauvorlageberechtigt nach Art. 68 Abs. 2, Nr. 2 BayBO)
- Asbestsachverständige nach TRGS 519
- Altlastenkoordinatoren gemäß BGR 128
- SiGeKo gemäß BaustellV
- Sachverständige für Schimmelpilzbelastungen (Zertifiziert durch TÜV Rheinland Group)
- Geostatistik, Modellierung und Analyse von Geodaten

Kurzbericht zu durchgeführten Maßnahmen hinsichtlich Entsorgung der Abbruchmassen und Beweissicherung im Bereich von Tankanlagen

Projektleiter **Dipl.-Bauing. (FH) Matthias Weibrecht**

Projektbearbeiter **Dipl.-Ing. (FH) Dieter Schenk**

Datum **14.02.2016**

1. Ausfertigung von insgesamt 1 Berichtsexemplaren
Berichtsexemplare an: 1 Auftraggeber (1 x Papier)
1 DAS-ING

5 Berichtseiten

14 Anlagen

DAS Ingenieurbüro für Bau- und Umwelttechnik Matthias Weibrecht

INHALTSVERZEICHNIS**Seite**

1. Sachstand, Historie und Auftrag	3
1.1 Anlaß, Auftrag	3
1.2 Zur Historie der Untersuchungsfläche	3
2. Unterlagen zu Entsorgung	4
3. Tankstilllegung und Beweissicherung	4
4. Zusammenfassende Kurzbewertung und Empfehlungen	5

Anlagenverzeichnis

Anlage		Zwei Übersichtspläne
Anlage	1	170107 – Unterlagen zu RC-Baustoffen und Einbau im Böschungsbereich zur Straßensicherung, 170302 – Asphalt-RC
Anlage	2	Unterlagen zu Tankanlagen, Stilllegungsbescheinigungen, Beweissicherungen am Boden
Anlage	3	170303 – Teerkork
Anlage	4	200135 – Sperrmüllholz
Anlage	5	170204 – Holz A IV
Anlage	6	170201 – Holz A II
Anlage	7	170605 – Asbesthaltige Baustoffe
Anlage	8	170603 – KMF
Anlage	9	170904 – Baumischabfälle
Anlage	10	170302 – Bitumengemische
Anlage	11	170107 – Bauschutt RW 2 / Z.1.2
Anlage	12	Restgebäude zur GSB

1. SACHSTAND, HISTORIE UND AUFTRAG

1.1 ANLAß, AUFTRAG

Die Stadt Kemnath hat das Areal des ehem. Brauhauses Kemnath an der Amberger Straße in Kemnath erworben. Gemäß Planungen sollte der gesamte Gebäudebestand inkl. aller Oberflächenversiegelungen beginnend ab Herbst 2013 rückgebaut und nach kompletter Baufeldfreimachung das Areal umgewidmet werden.

Unser Büro wurde mit der Planung, Ausschreibung und Bauüberwachung beauftragt.

Den Abbruch führte die Fa. Plannerer, Pullenreuth von Herbst 2013 bis April 2014 durch.

Hinweis: Alle Originalunterlagen wurden in 2014 mit der geprüften Schlussrechnung dem Abfallnachweisbuch an die Stadt Kemnath versandt und sind nach Umzug der Verwaltung nicht mehr auffindbar.

Im nachfolgendem Kurz-Bericht werden durchgeführte Maßnahmen hinsichtlich Entsorgung und Beweissicherung soweit als möglich und über Kopien nachvollziehbar nochmals dargestellt.

1.2 ZUR HISTORIE DER UNTERSUCHUNGSFLÄCHE

Das gegenständliche Gelände wurde ursprünglich als Mühle (Säge, Gerberei) genutzt.

In der Nachkriegszeit wurde das Areal zur Brauerei (Brauhaus Kemnath) umgewidmet. Der Brauereibetrieb wurde 1993 eingestellt.

Seither wurden v.a. die zentral gelegenen Gebäude durch den ehem. Eigentümer als Getränkemarkt genutzt. Randlich gelegene Gebäude standen z.T. leer oder werden zu Lager- bzw. Werkstattzwecken genutzt.

2. UNTERLAGEN ZU ENTSORGUNG

In der Anlage finden sich alle relevanten und uns noch vorliegenden Unterlagen zu aus der Rückbaumaßnahme entsorgten Massen.

Bauschutt (Beton und Ziegel) wurde vor Ort aufbereitet und nach analytischer Überprüfung und Einhaltung der Richtwerte 1 nach RC-Leitfaden zur Sicherung der Böschung gegen Verkehrslasten entlang der Amberger Straße verwendet.

Asphalt (alle Untersuchungen im Zuge der Erkundung und Abbruch erbrachten den Befund – teerfrei) wurde ebenfalls aufbereitet und dem Bauhof der Stadt Kemnath zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt.

Ein Haufwerk RC 02 wurde wegen Überschreitung der RW 1 – Werte nach RC-Leitfaden extern entsorgt.

3. TANKSTILLEGUNG UND BEWEISSICHERUNG

Auf dem Areal waren drei Tanks vorhanden. Bilder der Tanks sind in Anlage 2 beige-fügt.

- Oberfluriger Tank der ehem. Betriebstankstelle (aufgeschnitten und entleert)
- Oberfluriger Tank für leichtes Heizöl in Gebäude 2, Tankstilllegungsbescheinigung von 2008 liegt bei.
- Unterfluriger Heizöltank (30 m³) aus Gebäudekomplex 9/10, Tankstilllegungsbescheinigung aus 2014 liegt bei.

Im Bereich der ehem. Betriebstankstelle zwischen Gebäude 7 und 8 wurde nach Rückbau der Gebäude und des Tanks ein orientierender Aushub bis ins Grundwasser erstellt (siehe Bilder in Anlage 2).

Von der Sohle wurde eine Mischprobe (Sohle-TS) entnommen und auf KW untersucht (Befund <50 mg/kg).

Zusätzlich wurde der Aushub aus dem Haufwerk (HW-TS) auf die Parameter der DEPV (DK 0) untersucht. Im laboranalytischen Befund konnten auch hier keine analytischen Auffälligkeiten festgestellt werden.

Auf dem anstehenden Grundwasser waren zudem keinerlei Schlieren erkennbar. Der bestehende Verdacht auf KW-Verunreinigungen aus der orientierenden Bodenuntersuchungen konnte demzufolge nicht bestätigt werden.

Der unterflurige Heizöltank (30 m³) im Gebäudekomplex 9/10 wurde ordnungsgemäß nach VAwS stillgelegt. Die Stilllegungsbescheinigung liegt dem LRA Tirschenreuth vor (liegt ebenfalls in Anlage 2 bei).

Die Einschätzung des Tanksachverständigen, dass keine Anhaltspunkte für Boden- und Gewässerverunreinigungen bestünden wurde durch die untersuchte Sohlprobe (H10-Tanksohle) mit einem Befund von <50mg/kg KW bestätigt.

Die beiden Proben BWS 1 und BWS 2 wurden zur Absicherung der ersten Sohlprobenbefunde entnommen und ebenfalls auf KW untersucht. Auch hier konnten keine KW über der Nachweisgrenze detektiert werden.

4. ZUSAMMENFASSENDE KURZBEWERTUNG UND EMPFEHLUNGEN

Der Abbruch mit vorausseilender Entkernung und Schadstofffreimachung (v.a. Asbestzementdächer und Teerkork aus Kühlräumen) sowie die Entsorgung wurde durch unser Büro (Sachverständige nach §18 BBodSchG) engständig begleitet.

Hinweise auf sanierungsrelevante Boden- und Gewässerverunreinigungen konnten im Zuge des Abbruches, Tank- und Fundamentrückbaus nicht gewonnen werden.

Fürth, den 14.02.2016

DAS - Ingenieurbüro für Bau- Umwelttechnik

gez.

M. Weibrecht

Sachverständiger nach §18 BBodSchG-SG 5

i.A.

Dieter Schenk

Dipl.-Ing.(FH)

